

Wie berichten die Vertragsparteien an die Biodiversitätskonvention über genetische Vielfalt ? Wie kann genetisches Monitoring verbessert werden ?

Hintergrund

- **Die biologische Vielfalt wird durch viele Faktoren stark beeinflusst**, wie z.B. Habitatverlust, Klimawandel, Umweltverschmutzung und sich schnell vermehrende Krankheiten. Genetische Vielfalt – die Vielfalt innerhalb einer Art – spielt eine zentrale Rolle, damit eine Population sich an veränderte Umweltbedingungen anpassen kann. Genetische Vielfalt ist eine der drei Ebenen der biologischen Vielfalt, die von der Biodiversitätskonvention (CBD) und anderen nationalen und internationalen Abkommen definiert wurden.
- **Zahlen zum Zustand und Trends genetischer Vielfalt** werden bisher nicht standardmäßig in Naturschutzprogramme und Ziele zum Schutz biologischer Vielfalt integriert. Dies kann zum einen durch die technische Natur der genetischen Methoden und zum anderen eine Kluft zwischen Forschung und Anwendung erklärt werden. Außerdem wurden bisher keine zuverlässigen Indikatoren innerhalb der post-2020 Texte formuliert.
- **Um besser zu verstehen** wie die CBD Vertragsparteien genetische Vielfalt messen und schützen haben wir insgesamt 114 Nationale Berichte (5te und 6te) analysiert und zeigen auf wie die einzelnen Länder genetische Vielfalt in ihren Berichten berücksichtigen wenn sie über ihre Schutzmaßnahmen, Bedrohungen und Trends berichten.

EMPFEHLUNGEN

Unsere Empfehlungen für das CBD Sekretariat und die Vertragsparteien wollen das Monitoring und den Schutz genetischer Vielfalt weiterentwickeln. Damit kann das langfristige Überleben von Populationen und intakter Ökosysteme sichergestellt werden, eines der Kernziele der CBD.

1

Verbesserung des Verständnisses der zentralen Rolle genetischer Vielfalt für die biologische Vielfalt, Dokumentation und Schutz indigenen und regionalen Wissens, Vermittlung der Kompetenz für Naturschutzpraktiker um genetische Vielfalt zu überwachen.

2

Entwicklung und Umsetzung einer einheitlichen Richtlinie für ein genetisches Management und eine langfristige Überwachung genetischer Vielfalt (incl. deren Gefährdung, Maßnahmen und Trends für wildlebende und sozioökonomisch wichtige Arten)

3

Einführung verbesserter Ziele und Indikatoren für die Entwicklung der post-2020 CBD Dokumente unter Berücksichtigung der genetischen Vielfalt (Hoban et al. 2020)

4

Verbesserung der Vorlagen für die Nationalen Berichte für die CBD und Hilfestellung um einheitliche und eindeutige Berichte über die Entwicklung genetischer Vielfalt in-situ und ex-situ in wildlebenden und sozioökonomisch wichtigen Arten zu ermöglichen.

Der vollständige Bericht mit allen Empfehlungen findet sich hier: Hoban et al. 2020. An analysis of genetic diversity actions, indicators and targets in 114 National Reports to the Convention on Biological Diversity. ([preprint](#))

ERGEBNISSE

- Obwohl viele Länder genetische Vielfalt wertschätzen, haben 21% der 6ten Nationalen Berichte kein Ziel zur genetischen Vielfalt erwähnt.
- Nur 5% aller Länder erwähnen Indikatoren, die auf genetischen Studien beruhen oder sich auf lokales oder indigenes Wissen zur genetischen Vielfalt beziehen.
- Maßnahmen zum Schutz genetischer Vielfalt beziehen sich hauptsächlich auf landwirtschaftlich relevante Arten (Nutztiere, Nutzpflanzen und ihre wilden Verwandten) und nicht auf wildlebende Arten.
- Die drei von allen Ländern meistgenannten Indikatoren zur genetischen Vielfalt sind: Anzahl genetischer Ressourcen in Zuchtprogrammen, Anzahl bekannter pflanzlicher genetischer Ressourcen und der Status auf der Roten Liste. Keiner dieser Indikatoren misst jedoch genetische Erosion.
- Insgesamt hat genetische Vielfalt bei der Überwachung von Arten, insbesondere bei nicht wirtschaftlich wichtigen Arten, einen geringen Stellenwert. Damit kann die zeitliche Veränderung genetischer Vielfalt für viele Arten nur schlecht dokumentiert werden.

ZUKUNFT

Die Biodiversitätskonvention und die Vertragsparteien haben jetzt die Möglichkeit sicherzustellen, dass genetische Vielfalt bei der Formulierung der Ziele ausreichend berücksichtigt wird um den Schutz der biologischen Vielfalt als Ganzes zu sichern. Die GEO BON Genetic Composition Working Group, und Partner können dazu mit ihrer Expertise beitragen.

Erstellt durch: Group on Earth Observations Biodiversity Observation Network (GEO BON) Genetic Composition Working Group für Interessenten der CBD post-2020 Strategie.

Contact: Dr. Sean Hoban, shoban@mortonarb.org and Dr. Margaret Hunter, mhunter@usgs.gov